

**Dokumentation Entwurfsstudio Sommersemester 2004**

# **Rotterdam Waalhaven**



# Inhalt

## I. Rotterdam Waalhaven

Waalhaven Research Studio	7
Die Geschichte des Hafens	13
Der Waalhaven	21
Heijplaat	23

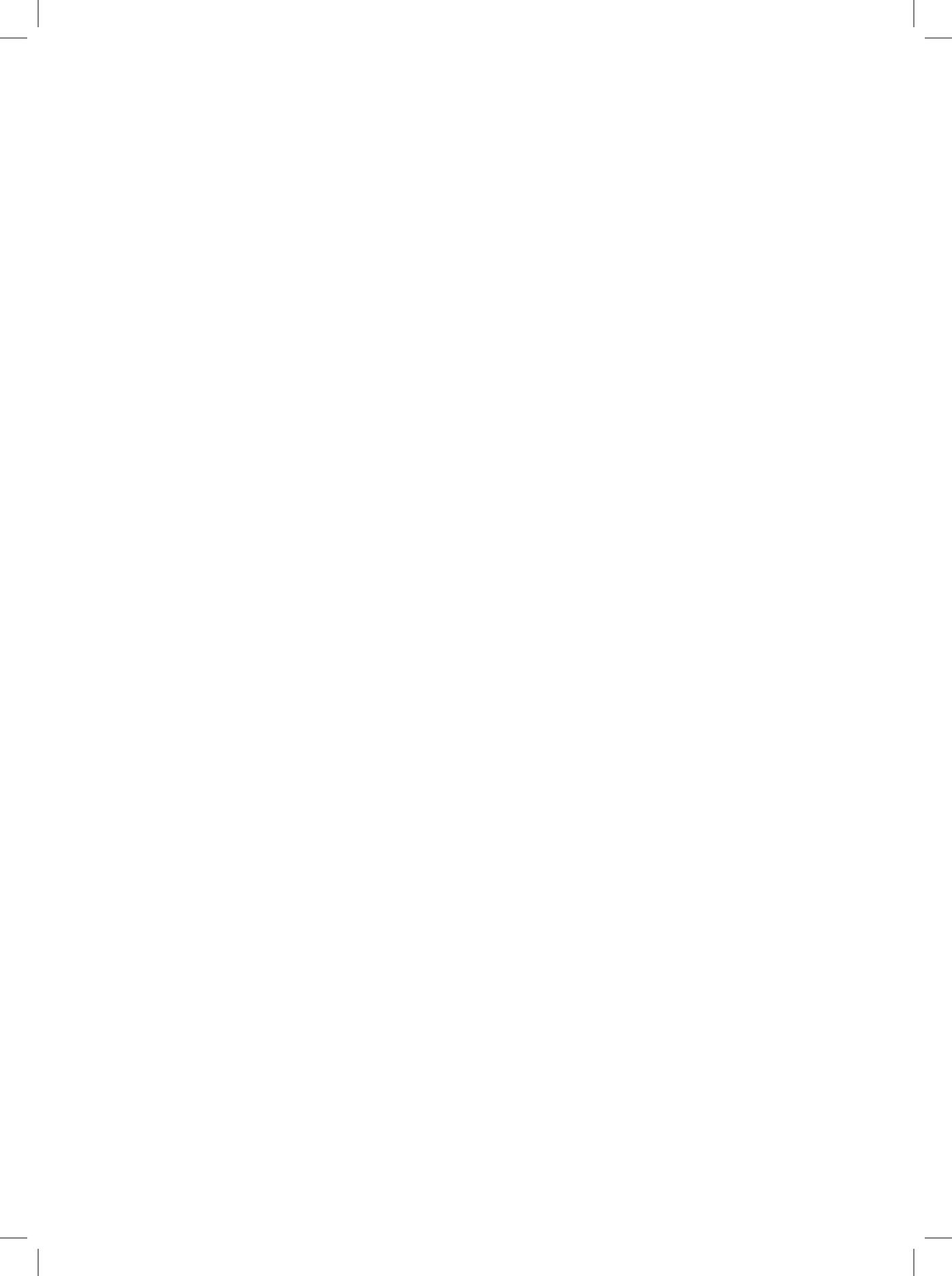
## II. Sommersemester 2004

Konzept	33
Der Ring	44
Heijplaat Dorf	52
Quarantäneinsel	72
Werkhavenpier	84
Heijplaat Nord	92
Heijplaat Backyard	116
Heijpoort	122
Truckpark	130
Bedrijventerrein	138



An aerial photograph of the Rotterdam Waalhaven port area, showing a dense grid of streets and a large canal. The image is rendered in a halftone dot pattern. The canal runs diagonally from the bottom left towards the top right. The text "Rotterdam Waalhaven" is centered over the canal area.

**Rotterdam Waalhaven**



## Waalhaven Research Studio

Als grösste europäische Hafenstadt befindet sich die an der Mündung des Wasserwegesystems von Maas und Rhein gelegene Stadt Rotterdam in einem radikalen Wandel. Veränderte Anforderungen an die Anlagen der Warenumschlages sowie der Lagerung und Verarbeitung angelieferter Güter stellen immer neue Herausforderungen an die dynamische, urbane Entwicklung der Stadt. Gleichzeitig zu einem massiven Ausbau des Hafens für immer grössere Schiffe am westlichen Ende und damit direkt am Meer gelegenen Europoort und der Maasvlakte werden in den östlichen Hafengebieten in Stadtnähe immer mehr Hafenaktivitäten aufgegeben oder massiv redimensioniert.

Einerseits eröffnen die durch die oben beschriebene Verschiebung von Aktivitäten entstandenen städtischen Brachen ungeheure Möglichkeiten der städtischen Entwicklung in attraktiven, zentrumsnahen und hervorragend durch das regionale Verkehrssystem erschlossene Lagen, andererseits stellt das ungeplante Zurückweichen der Hafennutzungen ein nicht zu unterschätzendes Risiko für das Funktionieren der Stadt dar. Es gilt, frühzeitig Konzepte der Stadtentwicklung zu entwerfen, die in adaptiver Art und Weise fähig sind, innerhalb einer nicht determinierbaren Entwicklung dynamisch eingesetzt zu werden.

In diesem Prozess muss die Stadtplanung proaktiv Szenarien der Umwandlung und Aneignung von alten Hafengebieten entwickeln. Damit soll der beobachtbare Rückzug der Hafennutzungen aus der Stadt nach den weiter westlich gelegenen neueren Grosshafenanlagen gesteuert und für die Stadtentwicklung positiv instrumentalisiert werden.

Für die innerstädtischen Hafengebiete versucht die Stadt Rotterdam in Zusammenarbeit mit der Hafenverwaltung, Hochschulen und Architekturbüros in der Kooperation ‚Stadhavens‘ solche möglichen Entwicklungsstrategien zu entwickeln.

Diese Problematik aufgreifend versucht das Waalhaven Research Studio der ETH Zürich am Beispiel der Fallstudie Heijplaat sich mit diesen Typen von Entwicklung auseinander zu setzen, die beispielhaft zu testen und zu verfeinern. Insbesondere sollen Konzepte für die Verflechtung übergeordneter und spezifisch punktueller Eingriffe entwickelt werden.

### **Die programmlose Stadt – Waalhaven Research Studio**

Der immer schneller werdende Wandel in spezifischen Nutzungen der Stadt konfrontiert uns mit realen, städtebaulichen Aufgaben eines neuen Typs – der urbanen Adaptation.

Wurden in der tradierten Vorstellung städtebauliche Projekte insbesondere auf eine Zielerreichung und die danach folgende dauerhafte Qualitätssicherung ausgerichtet, so muss vor heutigen Gesichtspunkten diese Haltung immer mehr in Frage gestellt werden. Städtebauliche Programme lassen sich nicht endgültig für die Zukunft festschreiben. Damit muss jede städtebauliche Problemlösung auch die Forderung erfüllen, in einem nachhaltigen Sinne in Zukunft umgestaltet werden zu können. Daraus entsteht ein städtebaulicher Ansatz, der für die Stadt der Zukunft viele verschiedene Nutzungs- und Besetzungsmöglichkeiten zulässt, Zyklen und Dauern auch als generierende Kraft im qualitativen Wandel der Stadt versteht.

Zwangsläufig entsteht daraus ein verändertes Bild der Stadt und ihrer Fähigkeit zu Wandel und Veränderung, daraus folgend ein differenziertes Bild der Möglichkeiten der Planung und Steuerung urbaner Systeme. Neben räumlich-organisatorische Aufgaben fallen neu in das gestalterische Tätigkeitsfeld des Städtebauers auch strategische, choreographierende, qualitätssichernde Massnahmen. Städtebauliche Konzepte umfassen neben einer Umschreibung eines umzusetzenden Sachverhaltes nun auch den methodischen Ansatz zur Zielerreichung.

Liegen hierin häufig doch die Grenzen des Projektes, allerdings auch ebenso oft die schlagenden Argumente das eine Projekt einem anderen vorzuziehen.

Für das Gebiet des Rotterdamer Waalhavens besteht ein Handlungsbedarf in dieser Richtung, muss doch schon heute in verschiedenen Bereichen konstatiert werden, dass eine Bewirtschaftung der vorhandenen urbanen Strukturen nur noch bedingt gewährleistet ist. Sind manche Funktionen inzwischen vollständig aufgegeben worden (Rotterdamer Trockendocks), so stellen andere in ihrem unvorhergesehenen Wachstum ernste Fragen nach der Leistungsfähigkeit der angebotenen Infrastrukturen (Schulen Heijplaat).

Neben diesen Fragen sehen wir uns auch jetzt schon unterschiedlichen Vorgängen des Wandels gegenüber: Langsame Ablösung und Ersatz von hafenerwandten Nutzungen (Sluisjedijk, Waalhaven Zuid) stehen totaler Stagnation einerseits oder totaler tabula rasa andererseits gegenüber.

Obwohl jedoch diese Veränderungen im Gebiet des Waalhavens stattfinden, wäre es falsch, daraus ableiten zu wollen, dass sämtliche Hafenaktivitäten in diesem Gebiet in näherer Zukunft zum Erliegen kommen. Ein tragfähiges planerisches Konzept für die Zukunft muss deswegen kompatibel zu (noch) bestehenden Hafenaktivitäten und deren Emissionen oder Gefahren sein, gleichzeitig aber für die Zukunft flexibel sein, um allenfalls auf weitere Veränderungen reagieren zu können.

Mit seinen enormen Ausmassen (immerhin sind Waal- und angrenzender Eemhaven die bei weitem grössten innerstädtischen Hafenbecken) bietet der Waalhaven für die Stadt Rotterdam ein enormes städtebauliches Potential. Hier können attraktive Flächen in zentrumsnaher Lage angeboten werden, somit weitere Ansiedlung von Bewohnern und Gewerbe innerhalb der Stadtgrenzen erlauben. Die besondere topographische Situation (einerseits sehr verkehrsgünstig am südlichen Autobahn ring in unmittelbarer Nähe zu Benelux- und Maastunnel, andererseits vom Stadtzentrum durch Pierlage weit entfernt) bietet günstige Voraussetzungen um hier qualitativvolles Wohnen und Arbeiten zu entwickeln. Allerdings müssen Infrastrukturen angepasst, Emissionen berücksichtigt, Qualitäten geschärft werden. Hierzu sollen einige Initialprojekte verteilt im gesamten Waalhaven-Areal entwickelt werden, die Potentiale für eine zukünftige Umwandlung des Hafens andeuten aber auch sichern.